Zeitschrift: Arbido

Herausgeber: Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare; Bibliothek Information Schweiz

Band: 19 (2004)

Heft: 6

Artikel: Standpunkt : I+D - quo vadis Chur?

Autor: Hagmann, Jürg

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-768849

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Standpunkt

I+D – Quo vadis Chur?

«Obviously size does not guarantee continued success. Neither does a good reputation.»

«The job can be completed in 5 seconds»
(P. Pritchett)[1]

Nach der zweiten, 2003 vereinfacht durchgeführten Peer-Review der Schweizer Fachhochschulen *(http://www.swiss-science.org/_peerreview/d/fh2_01.htm)* gab es für den Bereich Informationsmanagement der Fachhochschule Chur ein knappes Ausgangsresultat. Danach verfiel das I+D-Studium in einen Winterschlaf.

Mit Inseraten in der NZZ und «20 Minuten» (10. Mai 2004) quasi als (zu) kurzfristiger Auftakt für einen weiteren Informationsabend in der Zentralbibliothek Zürich (11. Mai) meldet sich die HTW Chur zurück.

Während vor einem Jahr Dänemark als wegweisendes Beispiel für die Attraktivität dieses Studiums zitiert worden ist (die hohe Anzahl von Studierenden an der königlichen Bibliotheksschule wurde als Leitbild für die Schweiz hochstilisiert), wartet man nun mit einer hauseigenen Berufsmarktstudie[2] auf, die eine rosige Zukunft verspricht. Von den darin angegebenen Arbeitgebern dürften drei nicht mehr aktuell sein – eine konsequente Verbleibstudie wäre vonnöten.

Neu wird nun ein «Master of Information Science» ins Feld geführt, wobei es fraglich ist, ob dieser «Master» nach aktuell geltendem Hochschulgesetz überhaupt vor 2008 angeboten werden kann.

Dieser Master soll zusammen mit einer deutschen Fachhochschule angeboten werden, wo das Studium kostenlos sein dürfte, während in Chur rund 20 000 Franken aufzuwenden sind.

Zudem wird auch ein Kompetenzzentrum präsentiert, das die Verknüpfung zwischen Forschung und Lehre sowie der Wirtschaftspraxis fördern soll; ein an sich zu lobendes Projekt, aber erwähnt sei hier nur, dass z.B. das Library Consulting von einem Soziologen geleitet wird.

Der Bibliotheksbereich ist ebenso wie das Archiv- und Records-Management (das Thema Compliance feiert Hochkultur) unterdotiert, wobei auch die Frage gestattet sei, ob nicht das Berufungsverfahren zu Absagen geführt hat.

Weiss eigentlich in Chur die linke Hand, was die rechte tut?

- Masterangebot mit einer zweifelhaften gesetzlichen Grundlage.
- Bei den Basisdisziplinen vermisst man zumindest im Inserat den Bereich Projektmanagement, heute eine der wichtigsten Basiskompetenzen in den Informationswissenschaften.
- Wachsende Studentenzahlen bei real schrumpfendem Arbeitsangebot; das hängt auch damit zusammen, dass das inhaltsorientierte Informationsmanagement nach wie vor eine Anschluss- und Integrationsdisziplin ist und dem technologieorientierten Informationsmanagement hinterherhinkt (vgl. Studie von Schlögl, Graz[3]); d.h. aber auch, dass branchenspezifisches Informationsmanagement idealerweise eine entsprechende Erstausbildung erfordert (naturwissenschaftlich, sozialwissenschaftlich oder technisch), um überhaupt den Einstieg zu schaffen. Viele Stellenausschreibungen beweisen dies. Die wissenschaftliche Basis der Informationswissenschaften ist nach wie vor schmal, und das «Handwerk» dominiert.

Dies sind nur ein paar ausgewählte Aspekte, die die Vermutung aufkommen lassen, dass der Graben zwischen Anspruch und Wirklichkeit eher zunimmt.

Es wäre zu wünschen, dass in Chur die Entscheide kommunikativ breiter und fundierter abgestützt werden, um einem neuen Stil Platz zu machen, der einer breiten und kontinuierlichen Ausbildung im Rahmen des helvetisch und europäisch Möglichen zum Durchbruch verhilft.

Es herrschen hier keine amerikanischen Verhältnisse, wo die SLA es sich leisten kann, ein Kompetenzzentrum und einen Spezialisten für die Zukunftsgestaltung[4] des «Information Professional» zu sponsern. Aus den darin skizzierten Szenarien liesse sich jedoch lernen. ■

Jürg Hagmann

[1] Peter Pritchett: New work habits for a radically changing world. 13 ground rules for job success in the information age, Dallas 1999

[2] *http://www.iudchur.net/index.php?id=34&PHPSESSID=52b15f43405f96b3f9d558ac7f780fc3* (leider funktioniert der download für die 155 KB nicht)

[3] Schlögl, Christian: Bestandsaufnahme Informationsmanagement, Wiesbaden 2001 (DUV)

[4] Vgl. Competencies for Information Professionals of the 21st Century, *http://www.sla.org/content/learn/comp2003/index.cfm*

SVD-ASD-Mitgliederversammlung

Sorgen und Lichtblicke

■ **Stephan Holländer**
SVD-ASD-Redaktor *Arbido*

Die SVD-ASD-Mitgliederversammlung fand dieses Jahr im Rahmen der deutsch-schweizerischen Arbeitstagung «Volle Speicher, leere Kassen» im Volkshaus Zürich statt. Mitgliederschwund, Berufszertifizierung, Ausbildungsdelegation, Öffentlichkeitsarbeit und ein neuer Mittagsstamm sind die Stichworte im Bericht des Präsidenten und des Vorstands.

Mitgliederschwund

Präsident *Urs Naegeli* wies in seinem Bericht auf den im letzten Jahr eingetretenen Mitgliederschwund hin, der auf den ersten Blick erschreckende Ausmasse angenommen hat. Gesamthaft haben 120 Mitglieder unsere Vereinigung verlassen. Die Gründe hierfür sind erklärbar, wie Urs Naegeli ausführte:

- 10 Austritte standen im Zusammenhang mit den Meinungsverschiedenheiten mit dem Vorstand GRD nach der Mitgliederversammlung von Burgdorf. Der SVD-ASD verbleiben damit 60 Mitglieder, die ebenfalls GRD-Mitglieder sind, sowie insgesamt um die 100 Mitglieder französischer Sprache.
- Sorgen macht dem Vorstand der Austritt von 16 zum Teil prominenten Kollektivmitgliedern der deutschen Schweiz. Hinter diesen Zahlen stehen entweder geschlossene Dokumentationsstellen oder aber reine Kosten-Nutzen-Überlegungen wie etwa, dass man mit einem Austritt Fr. 250.– sparen kann. Der Vorstand hat